



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Alexander König, Jürgen Baumgärtner, Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Steffen Vogel CSU**

**Verbesserung der Situation in der Pflege: Fachkräftemangel bekämpfen – Pflegequalität stärken IV:
Menschlichkeit in der Pflege steigern – Bürokratie verringern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich weiterhin dafür einzusetzen, dass der Dokumentationsaufwand in der Pflege weiter verringert wird. Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) und die Fachstellen für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) werden darin bestärkt, bei ihren Kontrollen statt auf die Dokumentation in erster Linie auf die Ergebnisqualität in der Pflege zu achten.

Begründung:

Menschliche Pflege braucht Zeit. Durch eine Reduktion des Bürokratieaufwands bleibt den Pflegekräften mehr Zeit für menschliche Zuwendung. Ziel soll eine möglichst unbürokratische Pflege sein, in der der Pflegebedürftige vollständig im Mittelpunkt steht und die Professionalität der Pflege betont wird.

Zwei Ansätze haben sich dabei bewährt:

- Zum einen die Methode „ReduDok“ der Fachstellen für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) und des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK), die gezeigt hat, dass mit wenig Dokumentationsaufwand eine qualitativ gute Pflege erbracht und dennoch die Anforderungen der Prüfbehörden erfüllt werden können.
- Zum anderen die Vorschläge der sogenannten Beikirch-Kommission, die in Bayern von der früheren Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen Christa Stewens geleitet wird.

Dazu ist aber erforderlich, dass bei den Kontrollen von MDK und FQA in erster Linie auf die Pflegequalität statt auf die Dokumentation geachtet wird.